



# Die Krippe im Hohen Dom

Entdecken Sie Details und neue Figuren



HOHER DOM ZU PADERBORN  
MetropolitanKapitel

Die folgenden Hinweise mögen beim besinnlichen Betrachten der Domkrippe behilflich sein:

Der Krippenstall erinnert an die im Krieg zerstörte „Roms Kapelle“, die vor den Toren Paderborns in der Nähe des Hauptbahnhofs stand. Der heiligen Familie bringt der Erzbischof (ein Kardinal mit den markanten Zügen von Johannes Joachim Degenhardt, Erzbischof von 1974–2002) das Modell der Paderborner Hedwigskirche, die 1996 in einer großen Neubausiedlung Paderborns erbaut wurde. Der Bürgermeister bringt den Schlüssel der Stadt: Paderborn möge stets offen sein für Gott. Der Rektor der Theologischen Fakultät trägt ein Buch mit dem Wort des Evangelisten Johannes „Gott ist die Liebe“.



Eine Marktfrau bringt frische Blumen.

Hirten kommen aus der nahen Senne, der Sohn der Frau des Hirten schenkt sein Spielzeugauto. Eine Lehrerin kommt mit drei Kindern. Ein Jugendlicher in Jeans spielt Gitarrenmusik für das Kind in der Krippe. Ein Paderborner Schütze in grüner Jacke und mit Eichenlaub an der Kappe wacht über das Christus-Kind.

Die Schwester der christlichen Liebe mit einem blinden Kind und die Caritasschwester mit einer gebeugten Seniorin zeigen, dass wir im Nächsten Jesus, das Kind in der Krippe, erkennen sollen.



Ein Obdachloser hält seine Schlafdecke hin und möchte unsere Herzen aufrütteln, in Not zu helfen.

Ein Geflüchteter sucht in Christus einen Anker und Retter. Ein Libori-Schreinträger bekundet seine Verbundenheit mit dem, der alle Lasten der Menschen auf sich nimmt. Der Franziskanerbruder preist mit seinem Ordensvater Franz von Assisi, der zum ersten Mal eine Weihnachtskrippe im Wald bei Greccio mit lebendigen Menschen und Tieren zusammenstellte, die Güte und Menschenfreundlichkeit des Menschgewordenen Gottes.



Der Junge mit dem Fußball trägt das Trikot des Paderborner Fußballvereins SC Paderborn 07.



Ein Eisenhüttenarbeiter aus dem Siegerland.

Aus dem ländlichen Umland Paderborns bringt ein Junge einen Korb mit Eiern. Zur Krippe kommen der Bergmann aus dem Ruhrgebiet und der Waldarbeiter aus dem Sauerland. Als Vertreter der lippischen Möbelindustrie bringt ein Tischler eine Wiege. Ein Paderborner Bäcker trägt Brot zur Krippe. Die Weisen – die heiligen drei Könige – rufen auf, auch heute dem himmlischen Stern zu folgen und die Gottsuche niemals aufzugeben.



Der 2001 seliggesprochene katholische Arbeiterführer und Widerstandskämpfer gegen die Nazi-Diktatur Nikolaus Groß erinnert uns daran, dass die Weihnachtsbotschaft zum Kampf für Menschenwürde und Freiheit ermutigt. Nikolaus Groß wurde in Niederwenigern, heute Hattingen, geboren, welches damals auf dem Gebiet des Bistums Paderborn lag.

Weihnachten im Jahre 1997 schenkten zwei Stifter dem Hohen Dom zu Paderborn eine neue Krippe: als Dank für ein langes Leben in und mit der Kirche. Eine ursprüngliche Weihnachtskrippe war bei der fast völligen Zerstörung des Hohen Doms am Ende des Zweiten Weltkrieges vernichtet worden. Diese Stiftung bildet den Grundstock des heutigen Krippenensembles, welches besonders durch die lokalen Bezüge besticht. Immer wieder wird der Krippenbestand ergänzt und erweitert. Es handelt sich um eine Bistumskrippe, die Menschen aus dem weiten Erzbistum mit dem Erzbischof zum göttlichen Kind in der Krippe führen möchte. Das Erzbistum Paderborn erstreckt sich über weite Teile Nordrhein-Westfalens bis nach Hessen und Niedersachsen. Dabei umfasst es ganz unterschiedliche Regionen. Sie alle sind an der Krippe vertreten: ein Bergmann aus dem Ruhrgebiet, ein Waldarbeiter aus dem Sauerland, ein lippischer Tischler, ein Eisenhüttenarbeiter aus dem Siegerland und natürlich ein Paderborner Bäcker mit dem berühmten Kastenbrot.

Als Betrachter der Krippe können wir uns fragen: Wo ist hier mein Platz? Kann auch ich Jesus auf dem Weg meines Lebens entdecken?

Die Krippe erinnert uns ferner daran, dass vor 2000 Jahren kein Platz für Jesus da war. Er wurde außerhalb der Stadt in einem Stall geboren. Es liegt auch heute an uns, Jesus einen Platz zu bereiten: in uns selbst, in unserem Leben, in unserer Welt. Dass der Glanz des göttlichen Kindes in der Krippe auch unseren Lebensweg erleuchten möge, ist der Weihnachtswunsch der Stifter der Bistumskrippe und des Paderborner Domkapitels, das Sie hier im Hohen Dom willkommen heißt.

Wir wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit

Joachim Göbel

Msgr. Joachim Göbel  
Dompropst

## Die Krippe im Hohen Dom:

Entwurfzeichnung:  
Akadem. Bildhauer Hubert Hartmann, Wiedenbrück (†)  
Ausführung:  
Bildhauermeister Edmund Brockmann, Lipperode (†)  
Farbfassung:  
Prälat Franz Wüstefeld, Paderborn (†)

Aktuelles rund um den Dom und einen virtuellen Domrundgang finden Sie unter folgendem Link:  
[www.dom-paderborn.de](http://www.dom-paderborn.de)



[www.erzbistum-paderborn.de](http://www.erzbistum-paderborn.de)